

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/2732-01	Termin 22.11.2022	Kulturausschuss
-----------------------------	---	------------------------------	------------------------

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒

b) Sonstige

Begründung

Jan Krämer plant mit der Ruhrkomplex GmbH die Produktion eines Trailers zur sechsteiligen Ruhrgebiets-Serie TOT&LECKER in Oberhausen und beantragt dafür einen Zuschuss in Höhe von 3.500,00 Euro.

Eine ausführliche Projektbeschreibung und der Kostenplan mit aufgeschlüsselten Einzelpositionen, Gesamtkosten und ausgewiesenen Eigenleistungen und Kofinanzierung sind der Beschlussvorlage als Anlage beigefügt.

Das Kulturbüro befürwortet die finanzielle Unterstützung der Trailerproduktion im beantragten Umfang. Dem beigefügten Kurzgutachten ist die Erfüllung der Förderkriterien zu entnehmen.

Anlage/n

- Antrag 2022 TOT&LECKER mit Stellungnahme des Kulturbüros

Kriterienkatalog zur Förderung freier Kulturarbeit entsprechend der Förderrichtlinien

Projekt: TOT&LECKER

Antragsteller: Jan Sebastian Krämer/Ruhrkomplex GmbH

	nein	teilweise	ja	in besonderem Maße
• Es handelt sich um ein kulturelles oder künstlerisches Projekt.				X
• Das Projekt erweitert das kommunale Kulturangebot.				X
• Das Projekt bezieht sich auf Oberhausen.			X	
• Das Projekt belebt die Kulturszene.		X		
• Das Projekt verspricht Breitenwirkung.				X
• Das Projekt dient nicht ausschließlich vereins- oder gruppen internen Zwecken.			X	
• Für das Projekt schließen sich mehrere freie Träger zusammen.	X			
• Bei dem Projekt arbeiten freie Kulturträger unterschiedlicher Kommunen zusammen.	X			
• Das Projekt verfolgt keine kommerziellen Zielsetzungen.			X	
• Der*die Antragsteller*innen erbringen eigene Leistungen.			X	

Es liegt ein Antrag vor mit:

- Name, Anschrift und Bankverbindung des Antragstellers und der verantwortlichen Projektleiterin
- ausführlicher Projektbeschreibung
- Kostenplan mit aufgeschlüsselten Einzelpositionen, Gesamtkosten, ausgewiesenen Eigenleistungen und nicht gedeckten Kosten

Das Kulturbüro befürwortet die finanzielle Unterstützung der Produktion eines Trailers zur Serienentwicklung von TOT&LECKER. Das Vorhaben erfüllt zum Teil in herausragender Weise die Förderkriterien zur Förderung freier Kulturarbeit.

Der Antragsteller plant eine absurd-komische Serie in sechs Folgen à 30 Minuten, die die Geschichte einer Freundschaft im Ruhrgebiet erzählt. Drehort wird Oberhausen sein. Hier soll nicht nur der Trailer, sondern die gesamte Serie produziert werden.

Ein Trailer hilft, ein Buch oder Konzept zu verdeutlichen und insbesondere die filmisch-ästhetische Komponente deutlich werden zu lassen. Für die Trailerproduktion wird ein sehr hoher Anteil in Eigenleistung erbracht. Darüber hinaus unterstützt die Film- und Medienstiftung NRW.

Der Stoff hat durch den Trailer sehr gute Aussichten, verkauft zu werden. Generell können Streamer wie Netflix oder Amazon nur noch mit Trailern überzeugt werden, weshalb dieser erste Schritt für die Serienproduktion unabdingbar ist. W

Die blau markierten Förderkriterien sind in den Förderbedingungen optional formuliert.



tot & lecker

Idee & Umsetzung Jan Krämer & Martin Kindervater

gefördert durch:

**Film und Medien
Stiftung NRW**

R U H R
KOMPLEX

wat wech is, is wech!

Außenszene (Schrebergarten)

Dunkelheit, nasskalte Nacht. Man hört Geräusche des Grabens von einem Spaten, dazwischen angestregtes Keuchen. Stimmung eines Verbrechens.

Nahaufnahme auf jungen Mann (Jens), der am Graben ist, dann wieder auf anderen Mann, der nervös zuschaut (Yannick), schließlich Schwenk auf eine tränenüberströmte ältere Frau mit einer Campinglaterne vor sich, die die ganze Szenerie beleuchtet.

Totale: die drei stehen in einem nur diffus erkennbaren Schrebergartenstück, neben ihnen die bisher ausgehobene Erde und ein länglicher Sack, offensichtlich eine Leiche.

JENS(zu sich, grabend)
So eine Scheiße. Fuck!

YANNICK (gepresst flüsternd)
Mach hin, Mann. Ich dachte, das geht viel schneller!?

JENS
Hey, ich grab gleich überhaupt nicht mehr, Du Arschloch!!

YANNICK
Du hast gesagt „Mach ich Dir in 20 Minuten!“

JENS
Da wusste ich aber nicht, dass Du so einen Scheiß Spaten mitbringst und der Boden aus Beton besteht. Meine Fresse!

ÄLTERE FRAU
Ach Herbert! Oh, mein Herbert!

YANNICK
Seien Sie bitte, bitte leise, Frau Kwiatkowski!!

Plötzlich: Polizeisirenen
...



kommt da noch was?

Drei Freunde, Mitte 30, verbindet ein gemeinsames Ereignis aus ihrer Jugend: der Tod ihres Freundes Micki. Jeder gibt sich die Schuld daran, doch keiner spricht darüber.

Da ist der vom Leben überforderte Bestatter, der das Familienunternehmen gegen die Wand fährt; die Polizistin, die gegen Rassismus und die Übermacht ihres Vaters ankämpft und schließlich der fitness-besessene Metzger, der vegan werden möchte. Alle drei eint das diffuse Gefühl, dass es so nicht weitergehen kann.

tot&lecker ist ein absurd-komisches Drama in 6 Folgen à 30 Minuten, das die Geschichte dieser Dreierfreundschaft im Ruhrgebiet erzählt.
6 von 14 in Zusammenstellung

like mich am Arsch!

das Format

tot&lecker ist auch der Name des Instagram-Accounts, den Yannick eröffnet, um sein Bestattungsinstitut ins 21. Jahrhundert zu versetzen. Ein realer Account begleitet die einzelnen Episoden. Die Serie verhandelt somit auch den Einfluss von Social Media auf das Sterben: Wie beeinflussen sie unseren Zugang zum Tod? Wie verändern sie unsere Art zu Trauern und zu gedenken? Wo nützen und wo schaden sie?

tot&lecker lässt sich in Ästhetik und Rhythmus von modernen britischen Formaten wie Fleabag, I May Destroy You oder After Life inspirieren. Allerdings soll eine eigene, auf das Ruhrgebiet und seine Menschen abgestimmte Atmosphäre entstehen, in der das Unglück ernst genommen und das Glück gefeiert wird.

tot&lecker verbindet die Themen von Lebensüberdruß, Sterben und Trauern mit Komik und Lebensfreude. Die Protagonist*innen sollen Menschen mit Kanten und Wiedererkennungspotenzial sein. Aufsteigenden Akteur*innen aus dem Bereich der deutschsprachigen Comedy- und Kabarettzene kann die Serie so einen idealen Kontext für den Sprung ins Charakterfach bieten. Yannick, Nermin und Jens könnten etwa von Jakob Schreier, Negah Amiri und Thomas Spitzer dargestellt werden.



tot, aber gemütlich

die Atmosphäre

tot&lecker spielt in Oberhausen. Diese Stadt steht paradigmatisch für die ganze Region, die ein Historiker mal so beschreiben könnte: „Oberhausen ist die Wiege der Ruhrindustrie. Mental ist die Region gefangen zwischen Stolz und Altersschwäche. Man schwelgt im vermeintlichen Glanz der 80er-Jahre und wartet auf den Tod. Dennoch besitzt die Region eine besondere Authentizität, einen Wiedererkennungswert einer Region mit über 10 Millionen Bewohnern.

Die Sprache der filmischen Figuren ist derbe, schroff und gerne unkorrekt. Die tonale Färbung des Ruhrpotts spiegelt sich in den Protagonist:in wieder: klar, gerade raus und ohne Umwege.

Der visuelle Stil ist kraftvoll, kreativ und cineastisch. Das Framing ist düster und hart: die teilweise dokumentarisch geführte Kamera folgt den Figuren und bleibt nah bei ihnen, schafft eine Intimität. Grafische Elemente wie Schriften, Textnachrichten oder Social Media Plattformen werden spielerisch, kraftvoll eingesetzt. Der Soundtrack „Grau in Grau“ von Isolation Berlin ertönt über die Kopfhörer, das Autoradio oder über den Fernseher - die Musik ertönt aus der filmischen Situation heraus.

war da was?

die Figuren

Yannick, 35, ist (unfreiwillig) Bestatter und Hobbyphilosoph. Er muss sich um das verschuldete Bestattungsunternehmen seiner Mutter kümmern, da sie mit ihrem neuen Liebhaber durchgebrannt ist. Das gleiche hat schon sein Vater gemacht, als er 20 war. Er fühlt sich verantwortlich für Mickis Tod, da er ihn angestachelt hat, von der Brücke zu springen. Er leidet seitdem an einer latenten Depression, ist introvertiert mit einem Hang zu toten Tieren.

Nermin, 37, ist Polizistin. Sie hat einen scharfen Humor und ist der treueste Kumpel, den man sich wünschen kann. Sie hat oft Sex. Eine feste Beziehung hat sie aber nie gehabt. „Political Correctness“ findet sie albern, und Männer, die alles besser wissen, kann sie nicht ausstehen. Sie ist „männlicher“ als Yannick und Jens zusammen. Ihr Traum war es, immer auf der Bühne zu stehen. Sie entwickelt einen Stand up - eine Abrechnung mit der Polizei. Micki war ihre erste große Liebe, seitdem hatte sie keine feste Beziehung mehr.

Jens, 36, ist Metzger. Er hat in den Familienbetrieb eingeheiratet. Tiere zu töten, findet er inzwischen beschissen. Er ist Fitnessfanatiker und fühlt sich verantwortlich für Mickis Tod, da er ihn nicht festhalten konnte, als er im Rhein-Herne Kanal unterging. Seine Söhne liebt er sehr, auch wenn sie oft nerven.

Baba, 71, ist Nermins Vater. Er ist ein erfolgreicher Unternehmer, strammer Sozialdemokrat und stolz auf sein tadelloses Deutsch. Er hat sich immer auf seine wohlverdiente Rente gefreut. Den Mistkerl Magenkrebs hat er dabei nicht auf dem Schirm gehabt.

Claudia, 32, kennt Jens schon seit der 8. Klasse, sie waren schon immer ein Paar. Der Tod ihres Bruders war das schlimmste, das ihr je widerfahren ist. Ihre Familie bedeutet ihr alles. Sie hat keinerlei Ambitionen, etwas zu verändern. Wie es ist, ist es ja gut.

Anni, 27, Claudias Schwester, lebt in einer nahe gelegenen Wohngruppe. Sie schaut oft in der Metzgerei vorbei, denn sie liebt Mettbrötchen mit Zwiebeln. Als Einzige redet sie noch ab und zu von ihrem Bruder Micki.

Frau Kwiatkowski, 68, war schon immer da. Sie war früher Hausmeisterin in der Schule der drei. Eine gute Seele mit Haaren auf den Zähnen und einer gepflegten Kleingartenparzelle.

R U H R
KOMPLEX

Kontakt // Jan Sebastian Krämer
Schenkendorfstr. 44 // 46047 Oberhausen
jk@ruhrkomplex.com // 0176 5788 2747

Martin Kindervater
Karl-Theodor-Str. 78 // 80803 München
kindervater.eu // 0178 1984 995

die schreiben das



Jan Krämer (*1985), gebürtiger Oberhausener, ist Produzent, Regisseur und Kameramann. Sein Abschlussfilm „Malaka“ wurde 2019 von der Filmförderung NRW gefördert. Seine Produktionsfirma RUHR-KOMPLEX hat bisher vor allem einen dokumentarischen Schwerpunkt gesetzt. Er war 2019 Stipendiat des Mediengründerzentrums NRW. „**tot&lecker**“ ist seine erste fiktionale Stoffentwicklung.

Martin Kindervater (*1984) ist Regisseur an deutschen Stadt- und Staatstheatern, an denen er bisher über 20 Produktionen realisierte, u.a. in Oberhausen, wo er mehr als 2 Jahre lebte. Seit 2021 ist er Mitglied der 33. HFF-Drehbuchwerkstatt. Dort ist er im Writers' Room an der Serienentwicklung von „Grauland“ beteiligt.

Gemeinsam haben Jan Krämer und Martin Kindervater 2021 für die Entwicklung von „**tot&lecker**“ die Förderung für innovative, serielle Formate der Film- und Medienstiftung NRW erhalten,

Antrag auf einen Zuschuss für ein freies Kulturprojekt

Antragsteller*in

Name: Jan Sebastian Krämer / Ruhrkomplex GmbH_____

Anschrift: Schenkendorfstr. 44, 46047 Oberhausen_____

Verantwortliche*r Projektleiter*in: Jan Krämer_____

Bankverbindung:

IBAN: DE94 360605910000684180_____

BIC: GENODED1SPE_____

Projekt¹

Titel: TOT&LECKER_____

Projektlaufzeit/ Veranstaltungstermin(e): Mitte November 22 bis Februar 23_____

Veranstaltungsort(e): Drehorte: diverse in Oberhausen_____

Beschreibung (maximal 2000 Zeichen):

Produktion eines Trailers zu einer Serienentwicklung:

Inhalt der Serie:

Drei Freunde, Mitte 30, verbindet ein gemeinsames Ereignis aus ihrer Jugend: der Tod ihres Freundes Micki. Jeder gibt sich die Schuld dar- an, doch keiner spricht darüber.

Da ist der vom Leben überforderte Bestatter, der das Familienunter- nehmen gegen die Wand fährt; die Polizistin, die gegen Rassismus und die Übermacht ihres Vaters ankämpft und schließlich der fitness- besessene Metzger, der vegan werden möchte. Alle drei eint das diffuse Gefühl, dass es so nicht weitergehen kann.

tot&lecker ist ein absurd-komisches Drama in 6 Folgen a 30 Minuten, das die Geschichte dieser Dreierfreundschaft im Ruhrgebiet erzählt.

Im Anhang befindet sich das Exposé zu der Serie

¹ Projekte der Kirchen, der Vereine im Bereich des Sports, der Tierzucht, der Gartenpflege und des Brauchtums sowie Interessengemeinschaften des Handwerks, der Industrie und des Handels werden in der Regel nicht gefördert.

Kosten- und Finanzierungsplan mit aufgeschlüsselten Einzelpositionen, Gesamtkosten, ausgewiesenen Eigenleistungen, möglichen Kofinanzierungen und nicht gedeckten Kosten², wobei nachvollziehbar sein muss, was genau gefördert werden soll

Position	Betrag
Einnahmen (auch Kofinanzierung)	
Förderung durch die Film- und Medienstiftung NRW	20.000 €
Eigenanteil	20.394,10
Gesamteinnahmen inkl. Eigenanteil :	20.000 €
Ausgaben	
a) Buch und Trailerentwicklung	14.180,00 €
b) Trailer Produktion	29.714,10 €
-Schauspieler*innen	
-Crew hinter der Kamera	
-Technik	
-Postproduktion	
-Reisekosten und Verpflegung	

² Für projektbezogene Kosten kann ein Zuschuss bis zu einer Höhe von in der Regel 50 Prozent beantragt werden. Zuschussfähig sind Gagen für Künstler*innen, Mieten, Bereitstellung von Licht- und Tontechnik, Projektmaterial, Werbematerialien, GEMA und KSK.

Gesamtkosten:	43894,10 €
Differenz:	3500,00 €
beantragter Zuschuss für	3500 ,00 €

Eigenleistungen sind: Buch und Trailerentwicklung, Locationscout, Kameraperson, Grafik& Animation, Kameraequipment, Schnitt, Schnittplatz, Sounddesign und Color- Grading (20.394,10 €)_____

TOT&LECKER

Eigenanteil

Posten	Menge	Einzelpreis	Eigenmittel
01 Vorkosten			400,00 €
001 Locationscout	1	400,00 €	400,00 €
03. Gagen & Löhne			16.794,10 €
A Produktionsstab			11.314,10 €
002 Produzent	5 % laut FFG		1.230,00 €
003 Autor	25	350,00 €	8.750,00 €
004 Dramaturg:in	12	350,00 €	1.334,10 €
B Honorare			4.780,00 €
005 Logo. Grafik, Animation	On Air Design		4.780,00 €
D Produktion des Mood Teasers			700,00 €
012 Kameraperson	2	350,00 €	700,00 €
05. Ausstattung & Technik			1.800,00 €
E Technikmiete für Mood Teaser			900,00 €
023 Kamera (FX9, Easyrig, Serene)	2	450,00 €	900,00 €
F Postproduktion			900,00 €
027 Schnitt	2	350,00 €	700,00 €
028 Schnittplatz	2	100,00 €	200,00 €
07. Endfertigung			1.400,00 €
038 Sounddesign	2	350,00 €	700,00 €
039 Grading	2	350,00 €	700,00 €
Fertigungskosten			20.394,10 €